

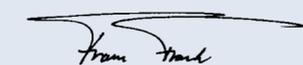
Vorwort

Liebe Pfarreimitglieder und Besucher von St. Margaret in Sendling!

Unsere Pfarrkirche ist vermutlich nach dem Liebfrauentum und St. Michael in der Innenstadt eine der größten Kirchen Münchens und ein wichtiges geistliches und kirchenmusikalisches Zentrum in der Stadt. Die Kirche wurde im Stile des italienischen Barocks 1913 in Anwesenheit des letzten bayerischen Königs, Ludwig III., eingeweiht. Bereits die erste Orgel in St. Margaret von 1915 (Moser/Nenninger) war ein bahnbrechendes und bedeutendes spätromantisches Instrument, das auch Beachtung in der überregionalen Fachwelt fand. Auch heute ist es noch ein besonderes Instrument, wenn auch viel daran gebaut und versucht wurde - immerhin gehört es zu den Größten der Stadt.

Das beeindruckende Tonnengewölbe der Kirche überspannt einen Raum in dem der Orgelklang auf unglaublich viele Arten wirken kann: sphärisch, intim, majestätisch, kraftvoll, melancholisch, erhaben, sanft und erschauernd. Gemütszustände die jeder Mensch in sich trägt und in einem derartigen Raum noch eindringlicher spürbar werden. Auch für die Zukunft und unsere nachfolgenden Generationen soll die Faszination Raum und Klang erhalten werden und so auch die Orgel durch langlebige Technik, profunde Konstruktion und einzigartigen Klang viele Jahrzehnte die Besucher von Gottesdiensten und Konzerten begeistern und zugleich anrühren.

Alleine können wir dieses finanziell herausfordernde Projekt nicht stemmen - wir brauchen Ihre Unterstützung und bitten Sie deshalb: Übernehmen Sie eine oder mehrere Patenschaften, die zu einem nachhaltigen und gemeinsamen Klang verhelfen!


Pfr. Franz Frank
Stadtpfarrer


Anke Biendl
Kirchenpflegerin


Christian Bischof
Kirchenmusiker

Warum eine Generalsanierung?

Nachdem die marode und feuchte Westwand bereits Schäden an der Orgel verursacht hat wurde diese einschließlich Westfenster und Emporenraumschale kernsaniert (nach Ostern 2018 wurde mit den Arbeiten begonnen). Um ein effektives Arbeiten am Inneren der Westfassade zu ermöglichen, war ein kompletter Orgelabbau unumgänglich. Demzufolge stellte sich wiederum die Frage: „Wie soll die Orgel anschließend wieder aufgebaut werden?“

Unsere große Orgel von 1955 mit historischer Substanz von 1915 hat verschiedene Umbaumaßnahmen erfahren, die nicht überzeugen konnten und aufgrund der minderwertigen Materialien nicht nachhaltig ge-

nug sind (man vergleiche es mit dem Häuserbau in der Nachkriegszeit). Zudem herrscht dadurch eine sehr inhomogene Klangbildung vor und die Orgel wirkt technisch unstrukturiert. Es gibt erhebliche Mängel, die ein Handeln erfordern. Verschiedene Möglichkeiten der klanglichen und technischen Umgestaltung wurden lange diskutiert und gerade auch im Hinblick auf die Finanzierbarkeit innerhalb der Kirchenverwaltung abgewogen. Für die Arbeiten an unserer Orgel wurde nach einer umfangreichen Voruntersuchung (seit 2014) durch einen unabhängigen Orgelfachplaner und einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren die renommierte und traditionsreiche Orgelbaufirma Klais aus Bonn ausgewählt. Im Oktober 2020 kann die Orgel wieder im vollen Glanz erklingen.

Die Werkstatt Klais baut und restauriert seit 1882 – inzwischen in der vierten Generation – Orgeln für Kirchen, Kathedralen und die bedeutendsten Konzertsäle in aller Welt – vom *Kölner Dom* bis zum *National Center for the Performing Arts* in Beijing oder der *Elbphilharmonie* in Hamburg. Die Philosophie der Firma Klais ist auch für das Projekt in München leitend:

„Orgelbau ist schöpferische und zeitgemäße Auseinandersetzung mit dem Tradierten in all seinen Erscheinungsformen. Der Orgelbauer arbeitet in seiner Zeit, aber seine Werke müssen sich der Geschichte stellen. Und dabei sind sich alle bewusst: Im Kirchenraum dient die Orgel der Begleitung und Erhöhung des Gottesdienstes.“

Was soll gemacht werden?

- Nach statischen Untersuchungen hat man beschlossen, die Orgel nach der Westwand- und Fenstersanierung mit ca. **50 cm Abstand zur Kirchenwand** mit neuer Rückwand aus Massivholz und folgenden Vorteilen wieder aufzubauen: Belüftung der Westwand zur Vermeidung von Schimmelbildung, sowie die klimatische Abkopplung der Orgel von der kalten Wand. Durch die Vermeidung des bestehenden Temperaturgefälles zwischen Orgelfront (Raumtemperatur) und wenig isolierter Westwand kann darüber hinaus die Stimmstabilität des Instrumentes erheblich verbessert werden. Der größere Abstand von der Kirchenrückwand erlaubt dann auch, Laufböden und Wartungsgänge sowie einen Treppenaufgang hinter der Orgel anzubringen, so dass mit einem neuen Konzept zusätzlicher Platz in der Orgel gewonnen werden kann und das Orgelinnere besser für Wartungszwecke erreichbar ist.
- Erneuerung der maroden und teils statisch nicht mehr sicheren Holzbalkenkonstruktion: Eine **neue profunde Tragwerkskonstruktion für alle Orgelteile** im Inneren mit einer neuen Ordnung sorgt in Zukunft auch

für eine bessere Begehrbarkeit der Orgelanlage und eine übersichtlichere, stringente Ordnung im Inneren der Orgel. Sämtliche minderwertigen Holzelemente (wie z.B. Spressspan) werden durch **massives Holz** ersetzt. Die beiden Schwellwerke werden gänzlich neu konstruiert und mit stufenlosen Schwellern ausgestattet.

• **Sanierung der gesamten Wind- und Balganlage.** Momentan sind unzählige Risse und undichte Stellen mit Klebeband provisorisch abgedichtet, so dass die Orgel noch genug Luft hat und überhaupt spielen kann oder konnte.

• **Reinigung und Sanierung aller Pfeifen, Membranen, Windladen und Orgelteile** im Inneren. Stabilisierung und Sicherung von Pfeifen, die in sich zusammensacken oder abknicken.

• **Stabilisierung der Prospektpfeifen**, deren Haften (Befestigungen) sich mittlerweile lösen; die teils 10 Meter langen und schweren Pfeifen sind derzeit mit einem Zugband provisorisch abgesichert.

• **Erneuerung der gesamten Elektrik** auf einen den heutigen Sicherheitsvorschriften entsprechenden Stand. **Austausch aller Magnete.** Durch die aktuelle Technik stehen zahlreiche neue Funktionen zur Verfügung: Jedes Manual erhält Sub- und Superkoppeln und kann auch in verschiedenst frei wählbaren Intervallen überall hin gekoppelt werden. Desweiteren: MIDI-Aufnahmesystem, geteiltes Pedal, Aequallage „ab“, Tasten- und Registerfessel, Crescendoprogramme, sowie nahezu unbegrenzte Speichermöglichkeit für die Registrierungen.

• **Konservierung der wertvollen historischen Klangsubstanz und Schaffung eines homogenen Klangbildes** im Sinne der ursprünglichen Orgel von St. Margaret durch Umstellungen und einige Ergänzungen (Neuordnung der Mixturen, zusätzliche Grundstimmen, Streicher sowie ein frei ankoppelbares **Auxiliarwerk** mit Solo-Zungen und Solo-Flöten auf hohem Winddruck).

Wie wird das finanziert?

Das gesamte Orgelprojekt wird sich auf ca. 950.000 EUR belaufen. Von Seiten der Erzdiözese München und Freising gibt es einen Zuschuss in Höhe von 50.000 EUR. Weitere 200.000 EUR * stammen bisher aus privaten Spenden, Fördergeldern und Pfeifenpatenschaften. Um die gesamte Maßnahme stemmen zu können, versuchen wir mittels unseres Patenschaftskonzeptes weitere Zuschüsse und Spenden zu erlangen. (* Stand: September 2019)

Ein besonderes Geschenk!

Mit Patenschaften für eine oder auch mehrere Pfeifen können Sie ab sofort einen Beitrag zur Generalsanierung unserer Orgel leisten: Orgelpfeifen-Patenschaften sind bleibende, ganz besondere Geschenke, die Generationen überdauern – nicht nur zu Festtagen wie Taufe, Erstkommunion, Geburtstag oder Hochzeit. Die Stiftung einer Orgelpfeife kann auch der Erinnerung an einen lieben Verstorbenen dienen. Gruppen und Vereine können sich zu Patenschaften zusammenschließen oder man entscheidet sich die Patenschaft in 12 Monatsraten zu zahlen. Die Spendenhöhe beginnt bei 50 EUR und endet je nach Pfeifengröße bei 1.200 EUR. Natürlich können Sie auch ein ganzes Register als Patenschaft übernehmen. Eine Übersicht aller Pfeifen unserer Orgel finden Sie in diesem Faltblatt.

Sie erhalten bei einer Patenschaft:

- Ihre persönliche Patenschaftsurkunde
- einen Lageplan »Ihrer« Orgelpfeife
- die Aufnahme Ihres Namens (falls gewünscht) in die Orgelfestschrift, sowie im Buch der Orgelpfeifenpaten, das in der Orgel platziert wird.
- Die Namen der Spender ab 5.000 EUR werden sichtbar an die Gehäuserückwand der Orgel angebracht
- einw exklusives Orgelkonzert mit Führung durch den Organisten Christian Bischof nur für die Paten und Sponsoren.

Natürlich erhalten Sie eine steuerwirksame **Zuwendungsbestätigung für das Finanzamt**. Uns hilft jeder Euro, so können Sie auch ohne Patenschaft für die Orgel einen beliebigen Betrag spenden.

JA!

... ich möchte eine Patenschaft für eine oder mehrere Orgelpfeife(n) übernehmen!

Meine Wunschorgelpfeife(n)
Bitte die Nummer der Pfeife(n) eintragen

Name auf der Patenschaftsurkunde (falls Geschenk)

Ich habe keine Präferenz - bitte teilen Sie mir eine Pfeife aus folgender Kategorie zu (bitte Anzahl der Patenschaften eintragen):

1.200,- EUR 850,- EUR Bei Patenschaften ab 300,- EUR kann auch in 12 Monatsraten gezahlt werden. Bitte wenden Sie sich diesbezüglich an das Pfarrbüro!

550,- EUR 350,- EUR

200,- EUR 100,- EUR

50,- EUR

wenn möglich für folgendes Register

Den Betrag von _____ EUR überweise ich mit dem Verwendungszweck „Orgelpatenschaft“ auf das Konto der Kath. Kirchenstiftung St. Margaret München

IBAN: DE03 7509 0300 0002 1441 58
BIC: GENODEF1M05

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Names als Pate in der Festschrift, auf dem Patenschaftsbanner und auf einer Tafel in der Nähe der Orgel
 einverstanden nicht einverstanden (anonyme Patenschaft)

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Email, Telefon

Ort / Datum / Unterschrift



links: Stahlträger nach dem Abbau 2018
rechts: in den Stahlträger wird die neue Rückwand gebaut (2019)

Bitte hier abtrennen und im Pfarrbüro St. Margaret abgeben • alternativ per Post an St. Margaret München, Margaretenplatz 5c, 81373 München